

92. Wodurch wurde eine Verstärkung der landesfürstlichen Macht herbeigeführt?

1. Das auf den Universitäten gelehrt römische Recht sprach dem Fürsten absolute Macht zu.
2. Die Fürsten bildeten (nach römischem Rechte) einen auch über den Adel herrschenden Stand für sich (während sie nach dem germanischen Rechte nur als die ersten unter den Adligen galten).
3. Studierte Richter, die aus der Rechtsprechung einen Beruf machten, sprachen fortan im Namen des Fürsten Recht, und das Volk sah sich von seiner Teilnahme am Gericht ausgeschlossen.
4. Die der Geistlichkeit durch Einziehung von Kirchengütern verloren gehende weltliche Macht gewann der Fürst.

93. Durch welche Zustände des 16. Jahrhunderts wurde die Verschmelzung der brandenburgischen Landesteile zu einem einheitlichen Ganzen begünstigt?

1. Der Adel war ohne die große Überlieferung des süddeutschen Rittertums geblieben.
2. Dem Bürgertum fehlte der Reichtum des süddeutschen Patriziats.
3. Die Geistlichkeit kannte schon von der Markgrafenzzeit her in dem Landesfürsten ihren Oberherrn (Kirchenzehnte an ihn — nicht an die Kirche).
4. Die Errichtung des Geheimen Staatsrats-Kollegiums bahnte eine planmäßig einheitliche Verwaltung der Staats- und Gemeindeangelegenheiten an.

94. Welche Aufgaben brachte der Absolutismus im 17. Jahrhundert den Hohenzollern?

1. Als Diener des Zeitgeistes mußten sie den morschen Feudalstaat beseitigen.
2. Als Anwälte des armen Mannes galt es, diesem die verlorenen Rechte wiederzuerwerben.

95. Welche ältesten Nachrichten sind uns über die Preußen erhalten?

1. 90 n. Chr. erzählt Tacitus von ihnen als den Aftiern (Stileuten), daß sie Ackerbau trieben, die Holzkeule ihre Hauptwaffe war und ihr Götterdienst in hohem Ansehen stand.